

Dazwischensein 9

Cana Bilir-Meier
(Möglichkeitsraum)

Ausstellung von 15. November bis 12. Dezember 2024

Wir haben nicht vergessen, wir lassen nicht vergessen

Eröffnung mit Performance

Donnerstag, 14. November 2024, 18 bis 21 Uhr
19 bis 20 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Ausstellung, Benita Meißner

Performatives Programm:

Cana Bilir-Meier (Einführung)

İlayda Akbaba (Spoken Word)

Serdar Yolcu (Tanz)

Sezgin Inceel (Gitarre, Gesang) & Sasha Agranov (Cello)

Nihan Devecioğlu (Gesang) & Sasha Agranov (Cello)

Auf Einladung der Künstlerin Cana Bilir-Meier werden zur Eröffnung der Ausstellung die Münchner Akteuer*innen Sasha Agranov, İlayda Akbaba, Nihan Devecioğlu, Sezgin Inceel und Serdar Yolcu in unterschiedlichen Performances mittels Tanz, Musik, Sound und Bewegung ihre Perspektiven auf das Erinnern, Resilienz und das Nicht-Vergessen-Lassens mit dem Publikum teilen.

İlayda Akbaba ist Soziologin und Referentin für Frauen und Vielfalt. Sie setzt sich für die Belange und Sichtbarkeit von Alevit*innen ein.

Cana Bilir-Meier studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie an der Sabancı-Universität in Istanbul. 2021 war sie Gastprofessorin für Kunstpädagogik an der Akademie der bildenden Künste in München. Sie arbeitet als Filmemacherin, Künstlerin und Kunstpädagogin in München und Wien. 2018 hat sie die Initiative zum Gedenken an Semra Ertan mitbegründet und 2020 den Gedichtband ‚Semra Ertan. Mein Name ist Ausländer / Benim Adım Yabancı‘ mit herausgegeben. Sie war Stipendiatin des Internationalen Residency Programs in Paris ‚Cité Internationale des Arts‘ im Jahr 2024 und Teil einer drei monatigen Residency in Buenos Aires (Argentinien) ‚URRA‘ im Jahr 2023.
www.canabilirmeier.com

Sezgin Inceel ist Singer-Songwriter, Dozent, Musikpädagogin und Autor. Mit seiner Musik verbindet er Persönliches mit Politischem und lässt sein Publikum mal heiter, mal melancholisch an seiner Sicht auf die wunderbare Welt des Lebens teilhaben. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Sezgin promovierter Musikpädagoge, der zu den Themen Mehrsprachigkeit und Gender in der Musik forscht und lehrt. Als Co-Produzent des preisgekrönten Podcasts ‚Yine Yeni Yeniden 90‘lar‘ analysiert er die türkische Popmusik der 90er Jahre aus einer queer-feministischen Perspektive zusammen mit Dr. Ilker Hepkaner.
www.sezgininceel.com

Nihan Devecioğlu aus Istanbul stammend, ist ausgebildete Konzert- und Opernsängerin und lebt in München und Barcelona. Sie hat aus ihrer klassischen Gesangsausbildung eine eigene Stimmpraxis entwickelt, indem sie eine Vielzahl von Techniken in Vokalimprovisationen erkundet und erforscht hat. Nachdem sie an der Bilgi Universität Istanbul ihren Bachelor in Medien- und Kommunikationswissenschaften und anschließend an der Technischen Universität Istanbul ihren Master in Musik machte, verschlug es sie 2003 ans Mozarteum in Salzburg, wo sie fünf Jahre lang Gesang und Oper studierte. Dort eignete sie sich die klassische westliche Musiktradition an und hielt gleichzeitig fest an ihren Wurzeln in den Genres der türkischen Sufi- und Volksmusik. Inspiration für ihre Arbeit findet sie in verschiedensten Stilen und Genres der Musik: der Oper, der Avantgarde, der Alten Musik, der Weltmusik, der türkischen Sufi- und Volksmusik sowie in der zeitgenössischen Kunst in verschiedensten Formen.
www.nihandevecioğlu.com

Sasha Agranov (*1977 in Leningrad) ist ein vielseitiger Cellist und Komponist, dessen Musik verschiedene Genres wie Barock, Free Jazz, Weltmusik und experimentelle Klänge verbindet. Nach klassischer Ausbildung in Israel und den Niederlanden zog er 2006 nach Barcelona, wo er mit Künstler*innen weltweit zusammenarbeitete. Mit dem Duo Selva de Mar tourte er international und spielte bei renommierten Festivals. Sasha komponiert Musik für Tanz, Theater, Film und Zirkus und arbeitet mit Gruppen wie Piccola Orchestra Gagarin, Iniche und Rubato Appassionato. Er trat u. a. mit Patti Smith und Saodaj‘ auf und verbindet Klang mit emotionaler Tiefe.

Serdar Yolcu wurde 1971 in Kangal/Sivas geboren und lebt seit 1979 in München. Er ist Tänzer, Choreograph, Politikwissenschaftler, Soziologe und Kulturarbeiter. Seit 1982 engagiert er sich in der Münchner Volkstanzgruppe ‚Elvan‘, die er seit 1998 leitet. Elvan wurde gegründet von Migrant*innen der ersten Generation aus der Türkei. Als Tänzer und Tanzlehrer, unterrichtet und tanzt er die traditionellen Tänze Anatoliens, welche die Geschichten über das Leben der Menschen, die Liebe zur Natur oder den Kampf um die Ernte erzählen. Als Sozialarbeiter spezialisiert er sich auf die interkulturelle Arbeit und Jungenarbeit. Seit 2012 leitet er AÇILIM Präventive Arbeit mit und für Familien eine Initiative von AKA Aktiv für Interkulturellen Austausch in München. AÇILIM setzt sich für die Verbesserung und Teilhabe der Lebensbedingungen einer Gesellschaft der Vielen und der Mitbürger*innen mit Migrationshintergrund ein und fordert deren Anerkennung. Die Förderung umfasst die sprachliche Entwicklung von Kindern, Unterstützung für Migrant*innenfamilien, Stärkung der Selbsthilfe und Partizipation von Migrant*innen.

www.elvanmuenchen.de
acilim.de